# Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

scheint täglich

inle ibend

bart

T91

her.

US.

ot .

Jusnahme der Sonn- und feiertage.

te toften die Ggefpaltene der beren Raum 15 Pfg. fanten pro Zeile 30 Dfg.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Derantwortlicher Redafteur : 21, Cemb.

Ferniprech-Hujchluh ftr. 20. Pojtjcheckkente Frankfurt a. M. Dr. 7039.

Drud und Derlag ber Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Abein.

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Priedrichftraße fr. 13. Redattionsichlug': 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel jährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 2Mf.

253.

Ereitag, den 30. Ohtober 1914,

24. Jahrgang,

## Krieg.

Rampfe auf betben Rriegsichauptagen negmen ewaltigere Formen au. Ständig werden vom famobl im Westen wie im Osten, neue Berber fic aber immer wieder Babn bricht.

deutsche Generalstab über die Lage,

oberfte beutiche Beeresleitung gab durch B.L.B. Ditober pormittags ben folgenden Bericht beraus: Be Rampfe bei Riemport-Digmetben banern noch Belgier erhielten bort erhebliche Berftartungen, Angriffe wereben fortgefent. Gedgebn engliche ichtfie beteiligten fich am Raubf gegen unferen Ringelt ihr Fener war erfolglod. - Bei Ppres e am 27. Oftober unberanbert geblieben; weftmurbe mufer Angriff mit Erfolg fortgefent. men worden, beren Befahnug gu Gefangenen be. — Anf ber Beftfront bat fich weiter mtliches ereignet.

Belentitides ereignet.

Rolen mußten bie deutsch-ofterreichischen Truppen nem rufflichen Kräften, die bon Iwangorobian und Rowogzorgijewit norningen, andweichen, en fie bis dabin in mehrtägigen Kämpfen alle ruffle. Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Ruffen minachft bicht. Die Losibiung bom Feinde geme Echwierigfeit. Unfere Erupven werben fich friegefdanblat find teine mefentitoen finbe-

ble durch den Abergang der Deutschen über den al – so schreibt dazu unser Berliner CB.-Mit-tr – schwer gefährdete Stellung der Belgier bei and Dixmuiden bis sum außersten gehalten warbe, war vorauszuseben. Dafür sorgt hier warde, war vorauszuneben. Lafut sorgt ster ie in Antwerpen, die englische Angli vor der Gefahr. Auch bei Dirmuiden und Riemport Betreißen von England aus der lette Belgier mobe eingeleht und auch englische Diff damit die Lentichen. die schoo be en und Ofiende die Rootsfeelische beherrichen di mich noch nach Salais vorbringen und die engmolfüste gesährehen. Auch die englische Flotte bat
de m die See Ed lehnenden benischen Stellungen
von den Kannol eröfinet. Wie die denliche Serresmit Bergnügen festiellen fann, ohne Erfolg. Daß
nichen Lruppen lich bei Rieuport und Dirmuiden ge werden halten tännen, ist taum anzunehmen, untden Angriffe mit Energie fortgefest werden, nötigen Berftärkungen wird auch deutscherfeits weben fein. Dami dürfte auch der immer noch Wörerhand bei Ovres gedrochen werden, um als mier Angriff westlich von Alle nene Erfolge bet und allundblich die rückwärsigen Berdindungen bet auf der Linie Lille—Overn-Dirmulden—Riem der der Linie Lills—Opern Dirmuden Riets ich bedroben dürste. Das im Argonnes Wald, beseitigungskampt auf gedirgigen und durch iterdal schwer übersichtlichem Boden nur Schrift ich vorwärts geben kann, wiedernm mehrere Schlibengräben von den linseren erstärnt und innigen gesangengenommen werden kounten, ist ist die unermödliche Ansdamer und Stoßener Seldgrauen, die auch dei diesem deschwerd ausgerordentlich ankreidenden Aleinkrieg dauernd mung und Frische behalten. er Linie

Bolen marten die Russen verwerfelte An-ten, um Baricau vor der bevbenden Um-den, ihr Garicau vor der bevbenden Um-den in schieben. Sowohl nardich wie jädlich von en fie ftarte Truppenmaffen vorgetrieben. Der iche Generalstab hatte bereits gemetbet, daß die ist südwestlich Iwangorod mit überlegenen im Kampf ständen. Jest sind auch von Rowobas mit Baridan und Segribe gulammen bas
ilde Beichfel Festingsdreied bilbet, neue
Armeen porgegangen, beren Stoß aber
Boriicht ber beutich öfterreichichen Deeres Beere tras. Man batte auf unierer Seite alle rechtseitig fressen können, um ihm auszudie Russen waren, da uniere Truppen bisher 
marisie eriolgreich abgemiesen batten und sich in 
aberlegener Lage besanden, nicht imstande, ihre 
auszumühen. Die deutsch öfterreichtischen 
konnten sich in aller Rube vom Teinde 
den veränderten Berhöltnissen entsprechend, 
damgen wählen, die es ihnen erlauben, 
iden Drud nicht nur standsubalten, sondern nach 
ma von Berkörkungen weiter zum Angrist zu 
Dat dieser ichtestich, trot der großen unstlichen 
m Biel sichren wird, in der großen unstlichen 
m Biel sichren wird, in der großen unstlichen 
kinn Biel sichren wird, in der großen unstlichen 
m baben sich allundblich ausgegeden. Sie baben 
Limpen aus den entserziesten Gamoernemenis 
m Da wir die Babnen zu Berstäume baben, 
m batten gemägend zur Bertschang, um an jedem ge-Beere traf. Dan batte auf unferer Seite alle genfigend sur Berfügung, um an jebem ge

#### Die Rampfe bei Lille.

Die beutschen amtlichen Berichte melben ein ftandiges Bordringen ber Unserigen bei Lille. Auch die englischen Blötter muffen diese Erfolge angeben, inn dies aber teil-weise in einer Weise, die vertuichen soll, aber in ihrer Ungeschicklichkeit außerft somtich wirft.

So melben die "Central Rems": Die deutschen Truppen waren in ber vorigen Boche in Rordfraufreich in ber Umgegend von Lille erfolgreich. Die Deutschen fammelten thre Streitfrafte binter einem niebrigen Sohengug und fidraten von bort mit beftiger Gewalt gegen die englischen Laufgraben por. Tres des furchtboren Geners der englischen Majdinengewehre murben bie Englander aus ben Laufgraben vertrieben. Die Deutschen nauten ihren Gieg aus und marichierten unter Befong und Durra por, bis fie auf eine Mbteilung indifcher Truppen ftegen, die in Referve gebalten worden war. Es entwidelte fich ein wilber Rampf, bei dem die Juder vorfturmten und die Deutschen unter ichweren Berluften gurudmarfen. Bei Ba Baffée icheint es ben Deutschen beffer su geben, Sie haben bort ungeheure Truppenmaffen und ichmeres Gefchut sufammengesogen, aber ihr Borruden ift nicht benn-

La Baffée liegt fühmeftlich von Lille, nordlich von Arras. Ein weiteres Borgeben der Deutschen an dieser Stelle in weitlicher Richtung würde zu einem Durchbruch der französischen Front führen. In Solland war am 28. Oftober auch bereits die Rachricht verbreitet, daß es den deutschen Truppen gelungen sei, durchzustoßen. Dann würde sich die Wirkung schnell auch nach dem Meere zu bemerkdar machen. Jedenfalls bewahrt die Umgegend von Lille trot der Kämpse am Dierkanal immer noch ihren Charakter als Samptentscheidungspunkt auf unserem rechten Flügel.

3mifchen Rienport und Dirmuiben.

Rotterdam, 28. Ottober.

Die Schlacht swischen Rieuport und Dirmniben nimmt ständig an Seftigkeit zu. Sestige Bajonettangriffe, der Deutschen wechseln mit wütenden Gegenaugriffen der Berbündeten, die auch swischen Overn und Konfielaire große Anstrengungen machten, das verlorene Terrain wieder zurückzugewinnen. Andauernd hört man das Oröhnen der Schiss- und Landsauonen. Oftende ist mit Rerwundeten überfüllt. Bum Glück dieten die dortigen Gastidofe vielen Untersommen. Unter den Verwundeten sind auch sablreiche Engländer. Belgier und Franzosen sandole diesen Amertommen. Unter den Bermindeten sind auch zahlreiche Engländer, Belgier und Franzosen. Bon dem Seedeich beichosen die Deutschen mit schweren Kanonen die englischen Schiffe, die dadurch vertrieben wurden. Dennoch taucht dann und wann ein Kriegsschiff am Horizont auf, das dann von diesen Kanonen und von den in den Dünen ansgesiellten Selchüben unter Fener den in den Dünen aufgeneitten Gelatien wegen genommen wird. Größere Schiffe fonnen wegen der vielen Saubbanke sich der Rüste nicht nähern. Die indischen Truppen sind im Bajonettangriss sehr ungestilm. Sie greisen auch mit langen Ressern an. Das Königliche Schloß in Ossende ist undeschädigt und wird von den Deutschen sorgsättig dewacht. Die deutschen Soldaten beitraten das Schloß nicht, und es wurden vor den Toren Bosten ausgestellt. In Ossende dort man die Schlacht deutsich doben, weil die Entsernung von Rieuport nur sehn Kilometer deskrägt. Montag wurden 500 engtrage Kriegsgesangene in die Stadt eingebracht, die nach einem Ausgenthalt von einigen Stunden weitertransportsert

Die frangofifche Flotte bei Rieuport.

Mus Bordeaux verbreitet die Agence Davas": Im Ministerrat teilte der Marineminister mit, welche Rolle im Berlauf der Kampfe der belgischen Armee an der Front Berlauf der Kampfe der belgtichen Armee an der Front von Rieuport die mit der englischen Flotte zusammen-wirkenden französischen Artegsichtste gespielt haben. Hänf Torpedoboote daben nach seiner Darsiellung den rechten Flügel der Deutschen bestig beichossen. Eines von ihnen bat angeblich auf stun Meilen Entsernung das Feuer der beutschen Batterien zum Schweigen gebracht, was den Belgtern, die auf schwete Artisterie gestoßen waren, die Miederauspading der Offentine erleichterte. (Die Wlotte von Bieberaufnahme der Offenfive erleichterte. (Die Flotte pon Rieuport bat ingwijden befamilich Dampf aufgemacht)

Bayerische Cruppen gegen Engländer.

Gin Armeebefehl bes Rronpringen Rupprecht Rronprins Rupprecht von Bavern bat als Romman-terenber der fechten beutichen Armee an jeine Solbaten

folgenben Urmeebefebl gerichtet:

Solbaten ber fechilen Armeel Bir baben nun bas Gifid, auch die Englander por unferer Front gu baben. Die Ermpen jenes Bolfes, beffen Reiber fett Jahren an ber Arbeit moren, und mit einem Ring pon Feinben an umgeben, um uns au erbroffeln. Ibm baben wir biefen blutigen, ungehenren Rrieg por allem an perbanten. Darum, wenn es jest gegen diefen Beind gebt, fibt Bergeltung für die feinbliche Dinterlift, für fo viele fcwere Dufer. Beigt ihnen, daß die Deutschen nicht fo leicht aus ber Weltgeschichte au ftreichen find, seigt ihnen bas burch bentiche Diebe von sans befonderer Urt. Dier ift ber Gegner, ber ber Bieberberftellung bes Friedens am meiften im Wege fiebt. Drauf!

Rronprins Rupprecht von Bayern war es, ber am Deeres susammengesetten Armee den herrsichen Sieg swischen Met und den Bogesen ersocht. Wo die Bayern lett mit den Englandern handgemein geworden find, geht nus dem Besehl des Kronprinzen nicht hervor.

#### Ein ruffisches Corpedoboot vernichtet.

Mus Betersburg bort man von einem Berluft, ben | bie ruffifche Marine erlitten bat. Es wird gemelbet:

Dier wied eine Berluftlifte veröffentlicht, nach ber bie Befahung eines Torpebebootes vermist wird. Unter ben Bermisten befinden fich iche Offiziere. Das Boot fet ficher gefunten. Die Erzählungen von brei Geretteten laffen auf bie Bernichtung burch eine Mine

Uns sollte nicht wundern, wenn diese Mine fich schließlich als eine von einem deutschen Torpedodoot oder U-Boot abgegebener, sielsicherer Torpedoschuß entsuppt. Auch die Engländer sprechen, wenn eins von ihren Schiffen durch ein deutsches vernichtet worden ist, zuerst nur zu gern von der unpersoulichen, dosen Mine.

Kleine Kriegspoft.

Wünchen, 28. Oft. Der Kaiser bat, veranlast durch die bervorragenden Bassentaten der baverlichen Truppen in dem großen Kampf um Deutschlands Zufunst und Ehre, dem König von Bavern mit Dandscreiben das Eiserne Kreus erster und sweiter Klasse übersandt.

Bürich, 28. Oft. In Basel wurde ein französisches Spionagebureau aufgeboden, das Rachrichten über Truppenbewegungen im Oberelias nach Belfort weitergat.

Bis jeht wurden vier Bersonen verhaltet. Weitere der hastungen sollen bevorsteben.

# Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe sum Sammeln.

27. Ottober. Die Belgter verlieren in den letten Kämpsen in Westslandern 10 000 Tote und Berwundete. — Bor Iwangorod nehmen die Osterreicher 10 000 Kussen gestangen. Ostbosnien ist dis an die Orina von Serben und Montenegrinern gesäubert. In Serdien seldst schlagen die Osterreicher den Wegner in mehreren Gesechten.
28. Ottober. Die Kämpse an der belgisch-kranzösischen Eriegsschisse such ertigtet fortgesetzt. Englische Kriegsschisse such oder Destität und die Kriegsschisse siehe under Gestalten Stille erringen die Unsern Ersolge. Im Argonner Bald werden seindliche Schübengräben erstern und die Besatungen gesangen. Ans Betersburg tommt die anteinde Relbung, das ein russisches Torpedodoof durch eine Mine Peldung, das ein russisches Torpedodoof durch eine Mine vernichtet wurde.

#### Ein fort ohne Kampf erobert.

(Mus einem Gelbpoftbrief.)

in W. Dot Fort B., das schon pon unsern Truppen genommen war. Wir sollten gegen i Uhr zu einem noch
näher zu hestimmenden Liel weiter marschieren. Blöblich
sauste in raschem Lempo ein Motorrabsabrer zu uns heran,
ber uns im Austrage ber Brigade die Meldung überbrachte das Austrage vonkhallert dasse. Auserdem brachte saufte in raschem Tempo ein Motorrabsahrer zu ums heran, der ums im Austrage der Brigade die Meldung überbrachte, daß Antwerpen sapituliert habe. Außerdem derweite der Mann für ums den Austrag, das dicht vor Antwerpen gelegene Fort ! au bei ven. Unier Bataillonskommandeur gad sofort den Besehl zum Abmarich. Im selbst aber schien das Marschempo nicht auszureichen, die freudige Erregung über den Fall Antwerpens mochte auch wohl seinen Wagemut anstachen, kurzum, er entschloß sich, seiner Armpe mit dem Auto vorauszueilen. Argendeine Mittellung, od das Bort ! dereits vom Feinde verlassen seine verlassen ist oder noch erst gestirmt werden müsse, lag nicht vor. Das Bordingen eines einzelnen Autos datte also immerdin etwas Bedensliches. Ohne sede Furcht subrader unser Major, nur von seinem Chaussenr und zuder aber unser Major, nur von seinem Chaussenr und zuder unser Major, nur von seinem Chaussenr und zuder wie den Motore den Motore den Unterossister und ein Wehrmann begleitet, aunächs die su dem Ort B. Her ichosen Bataillons sowie ein Uniterossister und ein Wehrmann berselben Kompagnie an. In resendem Tempo suhren wir nun auf das von unserm Bataillon zu deltwa 500 Meter genähert hatten, bewersten wir, das es noch vom Feinde besetzt war. Ratürlich waren wir dereits vom Feinde gesehen worden. Ein ein Zunkläsderen war zur nicht mehr zu densen. Sin ein Surkläsderen war zur nicht mehr zu densen. Einmal wäre es dem Feinde ein leichtes gewesen, uns aus dieser kurzen Entsternung in Verund umb Boden zu sehen. Einmal wäre es dem Feinde ein leichtes gewesen, den Kaussen unsten wir aber zuch daran densen, die ums nachfolgenden Fustruppen rechtseitig zu warnen. Es gad aber nicht viel Zeit zum überlegen, und unser Major entschloß sich, au den Seind einem andern Bataillon vereinigt hatse, durch die Schüsse "tiden ober aber Artillerie sum Schut heranziehen.

"thampf fuhr unser Liuto direkt dis vor das Das war für uns von großem Borteil, ielten uns, da wir so unerschroden auf Engländer und winkten uns schon von Geschossen wurde auf uns nicht. Unser ig dann dis vor das Fort und verlangte den andanten zu sprechen. Der Kommandant erschien und hatte eine längere Unterhaltung mit unsern in französischer Sprache. Ich habe die Unter-

ajor in französischer Sprache. Ich habe die Unter-haltung nicht verstanden, erfinder nur, das unser Major dem gegnerischen Kommandanten die Ubergabe Antwerpens mitgeteilt und ihm das Rublose weiteren Widerstandes por Augen gesührt habe. Unser Wajor hatte allerdings keinerlei schriftliche Beweisstude von dem Hall Ant-werpens in Handen, aber es wurde ihm auch so geglaubt. Der Fortsommandant stieg mit dem Arat des Forts zu ums ins Antomobil und suhr mit nach Antwerpen, wo die beiden unsern inzwischen dort eingerückten Truppen übergeben murben. Der Oberleutiant blieb mit bem Unteroffizier und einem Wehrmann vor dem Fort siehen, bis unsere beranrudenden Truppen das Fort, das keinen Widerstand mehr leistete, besehen konnten. So wurde burch das todesmutige Vorgehen unseres Majors und seiner Begleiter wahrscheinlich der Tod vieler braver

Solbaten verhütet.

Das Fort 1 ist sehr start, es besaß bei der Einnahme noch viele brauchbare Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre und versügte noch über 600 Mann Besahung. Wer ein gutes Fort gesehen hat, der weiß, welche schweren Opfer gedracht werden missen, wenn ein solches Fort durch Sturmangriff genommen werden muß. Immerhin war also unsere Art, ohne Blutvergießen nur in einer Stärke von sechs Mann ein Fart au erobern, der sonst üblichen Sturmangriff genommen werden muß. Immerbin war also unsere Art, ohne Blutvergießen nur in einer Stärfe von sechs Mann ein Fort zu erobern, der sonst üblichen Methode erheblich vorzuzlehen. Unser Major hat es allerdings an einer Ariegslist nicht sehlen lassen. Der Fortsommandant hatte noch keine blasse Ahmung von der Aapitulation Antwerpens und war im Ansang deschalb mistrausisch. Unser Major erklärte ihm aber kaltblütig, wenn sein Fort weiteren Widerstand leiste oder wenn auch nur auf uns geschossen würde, dann würde sosort unsere schwere Artillerte, die hinter dem in geringer Entsernung sich diuziehenden Wald bereits in Stellung gedracht sei, mit der Beschießung beginnen. Nach dem bekannten Beispiel der andern Forts würde auch das Fort 1 in kürzester Frist einen wusten Trümmerhausen bilden. In Wirtslichseit simmte die Behauptung des Majors nicht. Wo unsere Artillerie stand, wusten wir nicht, jedenfalls stand sie aber nicht für und schußbereit binter dem bezeichneten Wald. Wie gesagt, glaubte aber schließlich der seindliche Kommandant den Mitteilungen unsleres Majors und ergab ohne Kannpi sich und sein Fort. In Antwerpen ersuhr er es dann auch bald, das die Abergabe der stolzen Fesinng ersolgt war. Wenn auch die Drohung mit der sosorigen Beschießung des Forts 1 nicht gans den Tatsachen entsprochen batte, so hatte sie boch den Kommandanten des Forts aur übergade willsährig gemacht und so ein unnüßes Blutvergießen verhindert.

#### Politische Rundschau. Deutfeben Reich.

Die Einführung bes weren Färstbischofs von Breslan und die Inthromberung sand Mittwoch unter entsprechenden Feierlichkeiten und der Teilnahme der Spihen der Leilnahme der Spihen der Leilnahme der Keichstanzler war folgendes Telegramm an Fürstbischol Dr. Bertram eingelaufen:

"Euer fürstlichen Gnaden spreche ich am heutigen Tage weine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Gott der Allmächtige gebe Ihrem oberhirtlichen Walten auch in Ihrem neuen Wirkungstreise seinen reichsten Segen. Die schlessiche Treue, die sich in dem harten, aber ruhmwollen Kampse für Ehre und Bestand des Baterlandes wieder glänzend bewährt, wird auch Ihrer Friedensarbeit einen guten Boden dereiten.

Dompropft Dr. König verlas die papstliche Gin-setungsverfügung. Der Fürstbiichof hielt eine Ansprache, in welcher er den Gläubigen seiner Didzese seinen Grus entbot und ihnen versprach, ein treuer Dirt seiner Derde au fein.

+ Bei der Reichstagsersatwahl im Kreise Seidelberg-Eberbach wurde Landgerichtsdireftor Dr. Obsircher (natl.) dei schwacher Beteiligung mit 4538 Stimmen gemählt. Zentrum und Sozialdemokraten hatten wegen des Krieges auf Wahklampf und Gegenkandidaten verzichtet, die freisinnige Bolkspartei stimmte für Dr. Oblircher. Außer den 4538 Stimmen für ihn wurden nur noch sechs zersplitterte Stimmen abgegeben.

+ Der Bundesrat beschäftigte sich in seiner Mittwoch-Sitzung mit den Söchstpreisen für Getreide und nahm den Entwurf für die Bekanntmachung an. Wie verlautet, wurde der Höchstpreis für Roggen auf 220 Mark pro Lonne, für Beizen auf 260 Mark und für Gerste auf 205 bis 210 Mark sestgesett.

armore dist

206 bis 210 Mart festgelest.

+ In Beantwortung einer Anfrage schrieb Generalsberft v. Heeringen über die bentsche Presse während des Krieges an ein sächsisches Blatt: In der ernsten Beit, in der ganz Deutschland ohne Ansehen der Person und Bartei für Raiser und Reich zusammensteht, dat sich auch die deutsche Presse vortrefflich dewährt. Distret, wie das im Interesse unserer Operationen ersorderlich ist, patriotisch im besten Sinne des Wortes, ist der deutsche Beitungswald ein treues Spiegeldild der ernsten, apserwilligen und siegesdewusten Stimmung unseres Boltes. Für uns im sernen Frankreich ist die Bresse ein dochgehaltenes Band mit der geliebten Heimat, das dem Soldaten im vordersten Schützengraben wie dem oberen Führer stets neue Kräste zum Siege zusübert."

Führer stets neue Kräfte sum Slege suführt."

4 Das bisherige völkerrechtswidrige Berfahren der Engländer, deutsche und öperreichtsche Refervisten auf neutralen Schissen festzunehmen, haben sie doch nicht beiderall geltenden und beidworenen Bestimmungen und mußte den größten Bideripruch auch aller nichtbeteiligten Länder wachrusen. Rach der halbamtlichen "Bestiminster Gazette" ist jest der Besehl ergangen, deutsche und dierreichische Reservissen, die auf neutralen Schissen nach neutralen Hatürlich haben die Engländer sich nicht aus Rechtsgesühl besehrt, davon halten sie nicht viel, aber die neutralen Staaten gerieten allmählich in Unruhe und England fürchtete Unbequemlichseiten und Schaden. Desbald die halbgezwungene Umsehr zu den sesistenden Rechtssormen. Redisjormen.

Market and the same which there were a sent strict which is same an arrange of the desiration of the

Großbritannien.

\* Dit ber angeblichen Bertreibung des Oberften Marit icheint es burchaus nicht mit den Aufftandegeluften in icheint es durchaus nicht mit den Auffnandsgelusien in ber Kapkolonie zu Ende au sein, wie die Engländer bossten. Der Generalgouverneur der südafrikanischen Union bat dem Staatssekretär der Kolonien soeben telegraphisch die Mitteilung zugeben lassen, daß die Entbedung einer Verschwörung in der Armee ihn genötigt habe, so bedauerlich es auch set, eine Proklamation zu erlassen, in der er die lopalen Elemente zur Untersühung der Regierung aufruft, möhrend er den Verdöchtigen zur der Regierung aufruft, mabrend er den Berdachtigen gur Bermeidung eines Burgerfrieges bei einem fofortigen Aufgeben ibrer ftaatsfeindlichen Galtung Straflofigkeit gufichert. — Also eine Berschwörung in der Armee und die Busicherung von Straflosigkeit — bas läßt allerlei weitgebenbe Schluffe gu.

Hlbanien.

\* Num find also zwei Mächte auf dem Blan erschienen, um angeblich die Unabhängigkeit und Sicherheit Albaniens zu schüchen. Rach Italien schiedt Griechenland Truppen ins Land, welche in Südalbanien die Bezirke von Argurokastro und Breneti besetzen. Die griechische Regierung rechtsertigt das Unternehmen in einer längslichen Erstärung, die nach dürftigen Gründen sucht, und verspricht, sich streng an die Beschlüsse der Mächte au halten. Es bleibt abzuwarten, wie lange nun noch der Friede auf dem Balkan dauern wird. In Rom ist man schon ganz mißtraussch und ummutig geworden und fragt immer drings migtraufich und ummutig geworden und fragt immer dring-licher, was Griechenland mit seinem überraschenden Ginmarich eigentlich beamedt.

Hus In- und Husland.

Beuthen, 28. Oft. Für das oberichlefilche Koblenrevier war mit Ausbruch des Krieges der Schnapsverkauf verboten worden. Später wurden erleichternde Ausnahmen sugelassen, die aber mißbraucht worden zu sein scheinen und zu Aussichreitungen geführt haben. Infolgedessen ist das Berbot erneuert worden.

Ronfiantinopel, 28. Oft. Die rumanische Regierung bat eine Kommission nach Illinois sum Anfauf von por-läufig swanzig Millionen Batronen für ihre Mannlicher-

gewehre entfandt.

### Ruffenheere in der Geschichte.

Bon Egon Balbemar.

Benn die Ruffen in unferem oftpreugifchen Grensgebiet uch gerade genug angerichtet baben, und der dortigen Bevollerung feelische und materielle Bunden gur Genuge beibrachten, fo tann man gludlicherweise boch nicht von inem militarischen Erfolge ber Ruffen fprechen. Etwas veiter por famen fie auf bem Schlachtfelbe gegen Ofterreich, iber foviel ftebt beute feit, daß fie ihr Bordringen in Baligien hauptfächlich ber fiarten numerischen Aberlegenbeit su verdanken hatten. Auch dort haben sie noch nichts erreicht, keinen Schlag vollbracht, den man als eine ioldatische Tat, als Sieg eines Heeres bezeichnen kann. Wie ist es eigentlich überhaupt mit den Taken des Russenheeres bestellt? Was meldet uns darüber die über-

lieferung, was hat Fran Siftoria in ihre Jahrbucher eingetragen. Blättern wir mal ein wenig barin nach. Da fommen wir sunächst sum ruffisch-japanischen Kriege. hier genügt wohl ein Erinnern; denn wir al'e baben es ja miterlebt, — wenn auch nur in den täglichen Leitungsberichten —, wie schnell der Zwerg Japan mit dem Riesen Rußland fertig geworden ist. Abnlich ging es ungefähr drei Jahrzehnte vorder im russisch fürkischen Kriege 1878. Die Russenbeere konnten die viel schwächeren Armeen der Türkei nicht niederwersen; erst als das junge Burftentum Rumanien Rugland beifprang, tonnte man bie Fahnen des Dalbmondes in den Stand zwingen. Wieder zwei Jabrzehnte gurud: der Krimtrieg von 1853 bis 1856. Rugland beischte ftols die Oberherrichaft über alle griechischkathollichen Christen in der Türkei: der Sultan weist diese Forderung ab, Angland sieht das Schwert. An der Donau balt der Türkenfeldherr Omar Baicha die Russen seit, ihre Deere siehen sich nach langer vergeblicher Belagerung Sisistrias surud. Es kommt zu entscheidenden Schlachten awischen den der Türkei zu hilfe gekommenen Englandern, Franzosen einer und den Russen anderseits. Diese verlieren die Schlachten an der Alme, bei Interman usw. und nach 12 Monate langer Belagerung fällt die Sauptstütze der russischen Macht im Schwarzen Meere, die starke Seeseste Sedastopol. Außland muß sich zu einem nicht gerade ehrenvollen Frieden zu Paris (1856) verstehen, in dem es u. a. auf seine Oberherrschaft im Schwarzen Meere verzichtet. Und seit jenen Tagen des Krimkrieges muß sich das Riesenreich den wenig schweichelseiten Verreich von dem Rolass auf ihr wenig schweichelseiten Verreich von dem Rolass auf ihr wenig schweichelseiten Verreich von dem Rolass auf ihr wenig schweichelseiten Verreich von dem Rolass auf ihren Verreich von haften Bergleich von dem "Rolog auf tonernen Gugen" gefallen laffen.

gefallen laisen.

Num kommt die Zeit, deren hundertjährige Wiedersfehr wir unlängst begeistert felerten, die Freiheitsskriege. An den Feierlichkeiten nahmen hier und da auch die Russen teil. Gans ohne Berechtigung. Die Schlacht dei Großgörschen ging uns verloren, als der Russe Witgenstein den Oberbesehl führte, die Schlacht dei Bauten (20./21. Mai 1813) ging durch das Unge des Kaisers Alexander I. zu unserem Schaden aus, an dem Siege der Böllerichlacht dei Leipzig ist der Berotenstanteil der Russen nur ein kleiner. Das Jahr ausor war

Raijers Alexander I. zu unserem Schaden auß, an dem Siege der Böllerichlacht dei Leipzig ist der Berdienstanteil der Kussen nur ein kleiner. Das Jahr zuwar war der große Korse nicht etwa von russischen Geeren, sondern vom russischen Winter zu Boden geschmettert wordern vom russischen Winter zu Boden geschmettert worden vom russischen Sinster zu Boden geschmettert wordern vom russischen Sinster zu Boden zeschmettert wordern von russischen Sinster zu Boden geschmettert worden des Kussen, das der sieggewohnte Rapoleon dei Kr. Enlau (7./8. Februar) nicht wieder die Oberhand bedielt, das dankte man dem seinen Mute der Preußen, die Kussen dem Kussen dem Stussen des Kussen die Kussen der Kussen der Kussen der Kussen des Großen Friedrich waren sieden im Banken. Ist konnten dei Groß-Jägerndorf einen Sieg einheimsen, allerdungs muß man wissen, daß sie mit 100 000 Mann 24 000 Preußen des großen Friedrich gegensberstanden. Bei Borndorf (1758) unterlag das Kussenderstanden. Bei Borndorf (1758) unterlag das Kussenderstanden. Bei Borndorf (1758) unterlag das Kussenderstanden. Bei Kunsenddorf (1759) ist durchaus kein Kusmesdatt der russischen Kavallerie. Die Unglädssichlacht Friedrich U. dei Kunsendorf (1759) ist durchaus kein Kusmesdatt der russischen Anvallerie. Die war bereits geschlagen als die Osterreicher unter Laudon in den Kampf eingriffen, den die ermatteten preußischen Scharen nicht mehr zum Siege wändeln konnten.

Es soll nicht behauptet werden, daß die Kussendere überhaupt nicht regelrecht liegen konnten (man denke nur an den Kussen), aber ein klüchtige bei Baltawa über Karl XII, von Schweden), aber ein klüchtige bei denen die Kussen die Kussen die Janken die Gand im Spiele hatten, zeigt doch, daß eigentlich auf sie nicht viel Verlag ist. Und wenn es so geblieden sein sollte die viel Verlag auf den heutigen Tag, so kann es mur recht sein.

recht fein.

Nah und fern

O Reine englischen Bolgmaße Jahren hat fich im beutichen Solgen-immer flarker auftrat, berausgebildet Ausland nicht nach dem überall gedrändi Maß, sondern nach englischem du kaufe verkaufen. Robhölzer wurden nach mit Bretter, Planken, Balken nach englischen gehandelt. Die deutschen Holzindung händler wenden sich jest gegen diesen blangen energisch Beseitigung des tross führung des deutschen Waßes, wobei kir wird, daß es keinem englischen Holis würde, etwa nach deutschem Mas del Angelegenheit wird nunmehr von allen de Holzgewerbes, besonders von der Sellie landischen Solahandel, des Bereins obandler und Solaindustrieller beirieben einen gemeinschaftlichen Beschluß, gemäs Ruthols nicht mehr nach englischen, sonder nach beutschen Maßeinheiten getauf werden foll.

@ Die Fahneniprache. Gine fleine B. gewissen Humors nicht entbehrt, wird mu lichen Belgien gemeldet: In einigen Ge am 25. Oftober, wohl in der verfrühten einen Erfolg der verbindeten Englander. Belgier, die deutschen Fahnen durch worden, tags darauf waren jedoch überall beutschen Fahnen an Stelle der belgischen Ihre Befiter ichienen eingesehen au baben ftille Soffnung bod noch nicht gans erfu Nahnen führen eine febr beutliche Spreis bas fiegreiche Borbringen ber Deutfchen

Dandels-Zeitung.

Berlin, 28, Oft. Untilider Breisberichts
Getreibe. Es bebeutet W. Weisen (K. Am.)
G. Gerfie (Bg. Braugerfie, Fg. Tuttergerke)
Breife gelten in Mart für 1000 Kilogram
fäbiger Ware.) Deute wurden notiert: Ben R 228,50—228, H 221—232, Königsberg W 18 G 240, H 210, Dansig W 255, R 219, G 28,
W 257—260, R 222—224, G 219—235, H 28,
W 248—253, R 225—230, G 225—235, H 28,
W 253, R 220—224, H 208—210, Chemnis, W 256, R 219, G 28,
Breifen, 28, G 244—248, H 224—227,
Berlin, 28, Oft. (Grobuftenböre) Be

Berlin, 28. Oft. (Broduftenbörje) B. 86—89,50. Feinste Marken über Kotis bu Roggenmehl Kr. 0 u. 1 gemischt 29,80—32 gefcaftslos.

gelchätislos.

Serlin, 28. Oft. (Schlachtviehman)
1150 Rinber, 1518 Kälber, 1108 Schofe, 1722
Breise (die eingeflammerten Bablen gebruk
Bebendgewicht and: 1. Kiinber sehlen. – 1
bis 100 (60–70), b) 83–88 (50–53), c) 83–85
bis 84 (40–48). – 8. Schafe sehlen. – 4 86
bis 75 (58–60), b) 72–74 (58–59), c) 63–65
bis 63 (50–54), e) 80–61 (48–49), f) 65–68 (3–66)
persans: Attack nicht viel unversanst. – Bigeletz, im übrigen sowian. – Schafe in inversanst. – Schafe i

Bunte Zeitung.

Gine Liebelgabenfeier. Gin im Solbat ichreibt in einem uns gur B Briefe an feine Eltern: . . . Dann fam Menge Liebesgaben aus Deutschland, 3a b Bigaretten, Fußlappen, Labat. Es m Bemben und Strumpfe babet, die in richt an die verteilt wurden, die solche notwer Wir veranstalteten eine fleine Feier, nam zu Weihnachten. Einen Hof schmidten zweigen, beleuchteten ihn durch uniere Muminationslergen, requirierien Tide ein Rlavier. Go batten wir eine nette war es für uns ein richtiger Feierlag ..

"Ralbebraten mit Mufit." Dem ? Samburgers aus bem Beften entnehmen am 1. Oft. ben erften Racheriat an Man land, und gwar find bies Kriegsfreim Berren fommen nun natürlich in erfer während wir allen Krieger" irgendet bekommen. Rum batte ich auch bas Batterieschreiber su werben. Batterie in befestigter Stellung in einem Babnhof in der Ortical Die Ginwohnericaft ift teilmeife g gewiesen und nach . . . gebracht. 3th im Saufe, folglich machen wir es bequem wie nur irgend angangig. brei Tagen ordentlich aufgelebt und brei Tagen ordentlich aufgeleht und seingeboren. Auf unserem Kamin bremt deuer, abends siehen wir gemütlich beim den Tisch berum und erzählen und was dem es einem ganz komisch vor, wo man lang unter freiem Himmel kampiert dat seine gut: gleich am ersten Tag baben mit Musit gegessen. Wir sanden nämersab mit einer Spieluhr dein. Die ausgezogen, und "Mein liebes Fräulen es daraus. Der Untersat wurde sofort mit dem Kalbsbraten gestellt, und "Fräulein Bachaus" gespielt. Jest dasseinen Bhonographen ausgetrieben und dazu. Die Platte, die num noch etwad gerade die französische und die norme humne. Und num geht es den annen dem Kräulein Bachaus" und Nationalhum. Fräulein Bachaus" und Nationalhum. deim Kasseerinken. beim Raffeetrinten."

Das bentiche Coldatenlieb. Da Das deutsche Soldatenlied. Lin dem Maße, wie wir ihn dei wind lieben, dei keinem anderen die verstehe seht — so schreidt ein Berin beiden Richtungen wirkt, verschin Das erste ist verständlich. Aber auser. Es ist mir in Brüssel beges Bioniere schritt am Botanischen Glickte ihnen nach — sie sangen Wiedersehen in der Heimal — da Dame: "Mein Herr, was planen schrecklichen Menschen?" Ich sastelsingen von ihrer Heimal. Darms siedersehen sie singen, dam haben sie Wenn sie singen, dam haben sie bares vor. Warum singen sie sons

Bunte Zeitung.

Bunte Zeitung.

Beinlese inmitten der Schlacht. Georges Wagnière rachlit im "Journal de Geneve" von einer Fahrt über die Schlachtselder nordöstlich von Paris und kommt zu dem Schlusse, das die Deutschen die Champagne verhältnissmößig geschont bätten. Um in die Stadt Reims zu gelangen, uns der Reisende südwestliche Richtung einschlagen, da die Deutschen die östlichen Anhöhen beieht halten. Er sährt dann in seiner Schilderung sort: "Wir dennhen ein Sträßchen, das durch die Weinderge verläuft. Plöhlich erdröhnt zu unserer Rechten eine starke Erschütterung. Sine Batterie, die im Gebüsch verdorgen ist und über unsere Köpfe hinwegschießt. Durch die Zweige kann man dentlich die roten Streisen der Artilleristen erkennen. Der Weg steigt an und südert mitten hinein in die Reden. Wir des singer und besonders Weit. Und trot dem Krieg will man die Ernte nicht schren lassen. Weit, was die Korbe sind gefüllt, man schüttet sie mit Korsicht auf Bretter oder in große Weidenlärde, wo andere Arbeiterinnen Trande um Trande verlesen, um die schlechten auszusondern. Die Frauen tragen eine steise, weiße Kopfbestung, die die Stirn schützt. Sie bilden regelmäßige susondern. Die Frauen tragen eine steise, weiße Kopfbedeung, die die Stirn schütt. Sie bilden regelmäßige Reihen innerhalb der Weinderge, die sich Schritt um Schritt vorwärts bewegen, wie Soldaten im Gesecht. Unter der Sonne dieses klaren Augustmorgens vollzieht sich schweigend die Weinlese, zwei Schritte von den aufgesahrenen Batterien entsernt, beim Kanonendonner —

Ean de Pologne. In ganz Baris, so schreibt ber dortige Korrespondent der römischen Tribuna", findet sich kein einziges Fläschchen mit Kölnischem Wasser mehr. Gleich bei Ansbruch des Krieges wurde es durch — polnisches Wasser" erseut. Bei meinem Bardier sand ich an der Wand ein kleines Plasat dängen, auf dem zu lesen war: "Kopswaschen mit polnischem Wasser i Frank". Ich stellte ihm im Bertrauen die Frage: "Richt wahr, mein Lieber, das Wasser ist doch immer dasselbe?" Und ich erhielt leise ins Ohr gesprochen solgende Antwort: "Auf der Plasat brauchte ich nur einen einzigen Buchstaden zu ändern: Eau de Cologne — Eau de Pologne. An dem Wasser selber ganz in deutscher und österreichischer Hand sein Bolen ganz in deutscher und österreichischer Sand sein sollter

### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 30. Oftober.

653 | Monduntergang 434 | Mondaufgang onnenuntergang

Sonnenuntergang

1813 Rapoleon schlägt auf dem Rückung die Bayern unter Brede bei Hanau. — 1864 Wiener Friede: Christian IX. von Odnemaaf tritt seine Rechte auf Schleswig-Holstein und Lauendurg an Ofterreich und Breußen ab. — 1870 Die 2. preußische Gardedivision unter Budrihli erschlen Le Bourget vor Paris. — 1899 Steg der Buren über die Engländer dei Modderspruit und Richolson Reck. — 1905 Manisses des Jaren Risolaus II., demzusolge in Kußland sein Gesch ohne Zustimmung der Reichsduma erlassen werden darf. — 1910 Schweizerischer Menschenfreund Henry Dunant, Begründer des Roten Kreuzes und der Genser Konvention, gest.

Barme Unterkleidung für Soldaten. Der Kriegsausschuß für warme Unterkleidung bat ein dringendes Bedürfnis seitgestellt, durch schnelle Umardeitung sertiger Kleidungsstücke zu geeigneter Unterkleidung unseren im Telde stedenden Truppen in der rauber werdenden Jahreszeit rasch zu Oilfe zu kommen. Es wird desdald an die gesante Bevölkerung die Bitte gerichtet, gedranchte Westen zur Umardeitung in Schwiher-Westen und äbnliches, gebrauchte Unterkleider, Woll- oder Flaneslihemden, auch wenn nie mangelhaft sind, recht rasch berauszugeben. Der Kriegsaussichuß wird derreitung solche Spenden zur als-baldigen Ablieferung an die Truppen, beziehungsweise an die Flotte geeignet machen lassen. Auch alte Strümpse, selbst wenn sie start ausbesserungsbedürftig sind, sollten siberall, wo sie entbehrlich sind, möglichst scheunig beraus-gegeben werden. Der Kriegsausschuß dat seinen Sith in Berlin, Keichstagsgebäude, Bortal II, wohin Sendungen zu adressieren sind.

\* Infolge Unsichaltung bes elettrifden Stromes am Samstag vormittag tann unfece Beitung an biefem Tage

erft nadmittage ericeinen.

Der Bandelstammer zu Limburg ift über Brachtermäßigungen für bie Ginfuhr von Mineralolen ver-trauliche Mitteilung jugegangen. Rabere Ausfunft erteilt bie

\* Das fliegenlaffen der Tauben ift hierburch auf Anordnung bes Souverneurs ber Feftung Maing bis auf weiteres über ben 1. Rovember hinaus verboten. Die Taubenichlage find geichloffen gu halten. Bumiberhanbungen

unterliegen ber Beftrafung. \* Kriegserholungsurlanb. Für langeres Ausbarren im Soutengraben und Ueberminden von Rot unb Entbehrungen ift ben befonders angegriffenen Mannicaften verschiedener Truppeuformationen ein Erholungeurlaub von b bis 7 Tagen bewilligt morben. Biele weilen beshalb im Schmude bes Gifernen Rreuges gu ber ungewohnten Beit unvermunbet beurlaubt in ber Beimat.

"Spart an Petroleum! Die Borrate an Betroleum find nur noch gering, die Bufuhr ift burch ben Krieg unter-bunden. Größte Sparfamfeit ift baber am Blage.

\* Warnung por verbrecherifden Anichlagen burch Beicoffe. In einem Gifenbahnwagen, swifden Roblen ver-fiedt, find auf bem Bahnhofe Dopheim bei Biesbad:n zwei gelabene frangofifche Granaten vorgefunden worben. Die Roblen tamen aus Spittel in Gliag-Lothringen. Diefes ift in ben letten Sagen icon ber zweite berartige Fall. Reulich wurde an einen anderen Ort auch zwischen Rohlen eine Granate gefunden. Daher ift die größte Borficht geboten beim Bezug ber Rohlen. Beim Auffinden ift sofortige Anzeige notwendig und vorsichtigste Behandlung und Sicherftedung bes Beicoffes.

## Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Der tiefe Drud bat fich uber Gubeuropa gufammengezogen. Ueber ber norblichen Offfee entwidelt fich ein Doch-

brudgebiet, bas an Ausbehnung gewinnt. Ausfichten: Trub, noch einzelne Strichregen, aber weift troden, tabl, fpater aufheiternb.

Hilfsausshuss Braubach.

Die bis babin ausgestellten Butideine haben nur bis Enbe Ottober Galtigfeit.

haben, werden erfucht, bie Rechnungen in ben erften Tagen fichtlich 12.30 Uhr ausgeschaltet. im Monat Rovember eingureichen.

Der Hilfsausschuss.

Bekanntmadung.

Um Samstag, ben 31. Ottober wird bas gefamte Alle Beidafte, Die Baren ufm. auf Entideine geliefert Leitungsnetz von vormittags 7.30 Uhr bis voraus.

Glektrizitätswerk Braubady.

# Wolffs Telegramme

Die Türkei greift Mukland an.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet : Bwischen 9.30 und 10 Uhr beschoff ein türkischer Kreuger mit 3 Schornsteinen Bahnhof und Stadt Theodofia, beschädigte die Rathedrale, die griechische Birche, die Speicher am hafen und die Mole. Gir Soldat wurde getotet. Die Filiale der ruff. Bank für auswärtigen Handel gerict in Brand. 10.30 Uhr dampfte der Areuger nach Südweften ab.

In Roworoffijst tam der turfifche Rreuzer an, er forderte die Stadt auf, fich zu ergeben, und das Staatseigentum auszuliefern. 3m Falle ber

Ablehnung drohte er das Bombardement der Stadt an.

Der türfifche Rouful und die Beamten wurden verhaftet und der Rreuger entfernte fich.

Großes Hauptquartier, 29. Oft., 4 Uhr Nachm.

Unsere Angriffe südlich Nieuport gewinnen langfam Boden. Bei Ppres fteht der Kampf unverändert.

Westlieb Lille machten unsere Cruppen gute fortsehritte. Mehrere befestigte Stell. ungen des feindes wurden genommen.

16 englische Offiziere und über 300 Mann

wurden zu Gefangenen gemacht.

Englische und französische Gegenstöße wurden überall abgewiesen.

Gine bor der Rathedrale bon Reims aufgestellte frangofifche Batterie mit Artilleriebeobachter auf dem Inrm der Rathedrale mußte unter Fener genommen werben.

3m Argouneuwald wurden die Feinde aus mehreren Schützengraben

geworfen und einige Dafdinengewehre erbeutet.

Südweftlich Verdun wurde ein heftiger frangofischer Angriff gnruch. geschlagen.

Im Gegenangriff fließen unsere Truppen bis in die feindlichen Hauptstellung durch, die fie in Befit nahmen.

Die Frangolen erlitten farke Verlufte.

Auch öftlich der Mosel wurden alle Unternehmungen des Feindes, die an fich ziemlich bedeutungslos waren, gurückgewiesen

# 13 500 Linssen gefangen

Auf dem nordöftlichen Kriegsschauplate befinden fich unsere Truppen

im fortidreitenden Angriffe. Während der letten 3 Wochen wurden hier 13 500 Ruffen gu Gefangenen gemacht, 30 Gefchüte und 39 Maschinengem: hre erbentet.

Auf dem füdöftlichen Kriegsschauplate haben fich die Berhältniffe feit geftern nicht geandert.



le una grosse und starke, kräftige Kücken erzielt man mit

In Originaliadden a 5 Bib. ju haben in ber Marksburg-Drogerie.

für Damen Kinder und Knaben Mur in eigener' Anfertigung, babec befte Stoffqualitaten gebieenfte Berarbeitung, flete neuefte Dufter und billigften

R. Neuhaus.

# Feldpostbriefe mit Zigarren und Tabak

vorzüglicher Qualität, in 3verschiedenen Preislagen und Packungen

negengraben

HILLIAN .

Beinges

Jean Engel

Katholische Gesangund Gebetbücher

billigften Breifen empfiehlt

A Lemb.

# Un alle Frauen

Birb bie Saut ihm murb wie gunber." Rauft und ididt es ichnell ihm ein, Immer mirb er bantbar fein !

das bewährtefte Borbeugungsmittel gegen Bunblau'en, Blafenbilbung an ben gußen, Fußichmeiß, Bolf unb D # dreiten.

Preis für die Schachtel 20, 35 und 60 Pfg. feldpachungen gratis! Marksburg-Drogerie."

Bevor Sie eine Mafchine taufen, bitte ich um Ihren werten Befud, bamit ich Gie von ber Gate und Brauchbarteit überseugen tann.

Cangjahr. Garantie. Koftenlojes Anlernen.

empfiehlt in befannter Gate

Jean Engel.

## Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

Lemb.

## Lehrmadchen.

Ein junges Dabden aus anftanbiger Familie in bie Lebre gefucht.

Rud. Neuhaus.

## wein

- fft. Frantfurter Erport

Jean Engel.

Schönes Gemufe Birfing und Beiftraut per Stud 10 Big. hat abgu-

Rud. Menhaus.

wieber eingetroffen.

M. Semb.

Berren=, Damen= und

in iconer und reicher Mus billigft mahl eingetroffen, Preife.

R. Neuhaus.

Große Auswehl

für Sinder, Damen und Deren bei

Befdw Schumacher.

volltommen burchgeroftet, baber fur ben ichmachten Dogen verboulid. Merglich empfohlen als beftes und billigftes Rinder. und Rrantennahrmittel überall befannt, eignet fich gang befonbers auch für Seldpoftfendungen an unfere Rrieger.

In Baleten ju baben in meinem Gefcaft, lowie bei Chr. Biegbardt und Job. Monicauer.

Rach ausmarts Berfand in Boftiften gu franto gegen Radnahme.

Muguft Friedrich, Bwiefadbaderei.

# ackpapier

braun und blau per Bogen nur 5 Bfg.

empfiehlt in befter Qualitat

Lemb.

Feinften Emmenthaler

Hollander

Edamer

Tilfiter Camembert

in gangen u. halben Studen

Rräuter= u. Parmejan=

Mainzer Kafe, lofe und in gangen Riftchen. Alles in nur prima Ware

Jean Engel.

# Hustenfeind

find Suffenbonbone von hervorragenber Birfun.

## "Hustenfeind"

ift wie icon ber Rame fagt, ber ichlimmfte Feind eines ibn Suftens, weil er felbft ben heftigften Suften, Rataren wo Geiferteit fofort betampft und in furger Beit vernichtet.

Driginal-Batet 20 Pfg. Seldpoftbrief enthaltenb 2 Batete 40 Big., in bis

Marksburg-Drogerie.

# andarbeiten

sämtliches Bubehör in reicher Ausmahl eingetroffen

Rud. Menhaus.

(Sallbornmarte)

friich eingetroffen.

Chr. Wieghardt

Er

mit 21

elle ol

Rella

Was Die

Band nur 10 bringe in empfehlende Erinnerung

Bemb.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

für Madden und Anaben. Geschw. Schumacher

- in Glas und Zelluloid in verichlebenen Brogen und Farben, empfiehlt Hch. Metz.

offeriert billigft

Ruping.



## Vierkant-Dauerbrandoten fowie famtliche

Zabekorteile

wie:

gugeiferne Roblenta ften, Roblenicaufeln in vericiebenen Breis. lagen, Stocheifen, Brifettsgangen, Roblenfüller verginft und ichwarg, Robleneimer, Dfenichirme, Ofenrohrfetten ufm. find am Lager und empfehle ju ausnahmsweife billigen Breifen.

